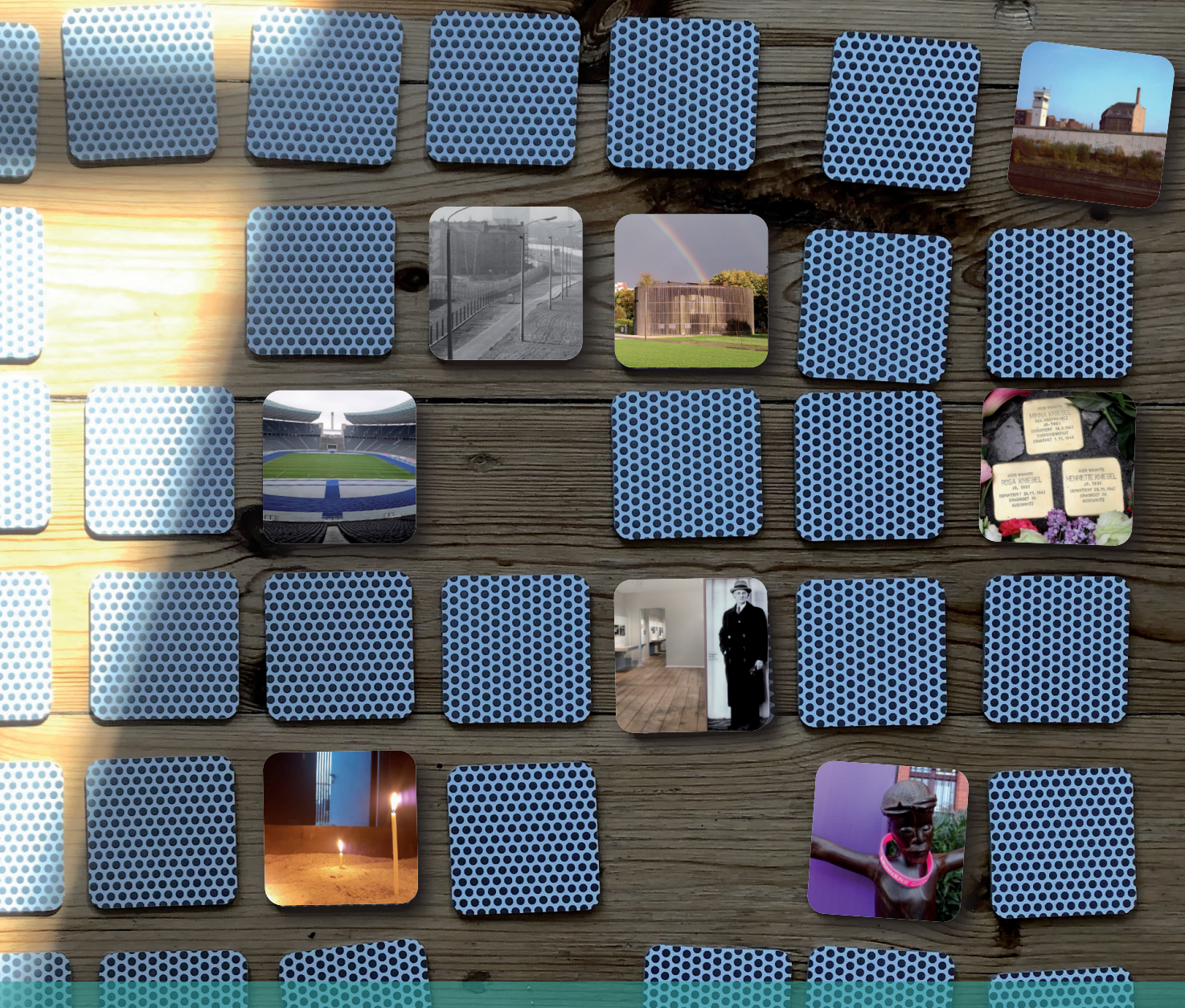


# Erinnere dich mal

Bildungstag für Schüler:innen

am Buß- und Betttag

18. November 2026



# Inhaltsverzeichnis

Bildungstag für Schüler:innen

Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt – Spurensuche I	1
Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt – Spurensuche II	2
Führungen durchs Berliner Olympiastadion	3
Reli fürs Klima – How to do Klimagerechtigkeit	4
Pfad der Erinnerung Plötzensee	5
Kapelle der Versöhnung & Gedenkstätte Berliner Mauer	6
Café Theater Schalotte	7
Mahnmal Gleis 17	8
Deutsches Herzzentrum der Charité	9
Die „Wittenauer Heilstätten“	10
Stadtführungen Cross Roads I	11
Stadtführungen Cross Roads II	12
Stadtführungen Cross Roads III	13
Stadtführungen Cross Roads IV	14
Bahnmissionsmission Zoologischer Garten	15
Martin Luther Kirchengemeinde Pankow – Stolpersteine in Pankow	16
Impressum	17 / i

**Start in den Tag - 9.00 Uhr**

**Gottesdienst für Grundschüler:innen im Berliner Dom**

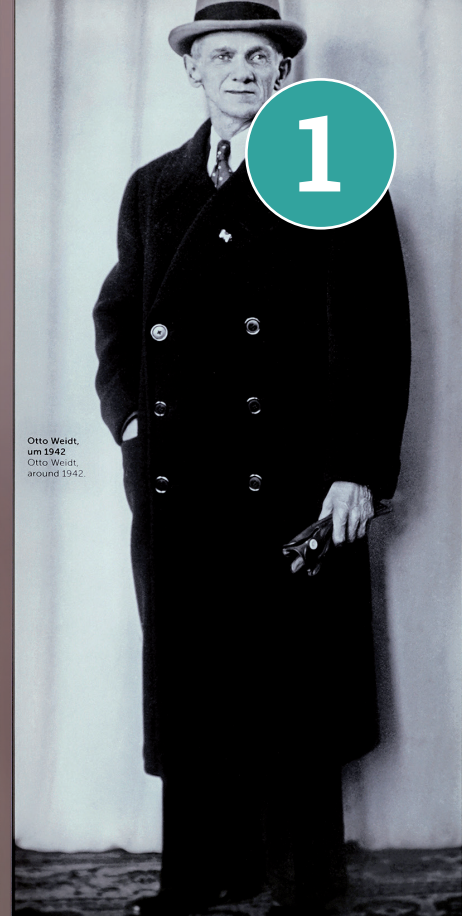
**Ort** Am Lustgarten · 10178 Berlin

**Ab Klasse** 1 bis 6

**Kontakt** Sarah Schromek, s.schromek@kkbs.de

**Anfahrt** S-/U-Bahn Haltestelle: Alexanderplatz

Weitere Gottesdienste für Schüler:innen  
am Buß- und Betttag finden Sie unter:  
[www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)



Otto Weidt,  
um 1942  
Otto Weidt  
around 1942.

© Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt / Foto: Georg Engels, Ulm

## Spurensuche I – Jüdisches Leben und nationalsozialistische Verfolgung rund um den Hackeschen Markt

### Museum · Blindenwerkstatt Otto Weidt

Das Anliegen unserer „Spurensuche“ ist es, Kindern einen altersgerechten Zugang zum Thema Jüdinnen und Juden sowie Judentum in Deutschland vor und während des Nationalsozialismus zu bieten. Die Kinder begeben sich auf die Spuren des früheren und des heutigen jüdischen Lebens in der Gegend um den Hackeschen Markt. Sie entdecken unterschiedliche Formen des Gedenkens an Verfolgung und Widerstand während des Nationalsozialismus. Die „Spurensuche“ soll einen Spannungsbogen von der Vergangenheit zur Gegenwart erzeugen, um so Kinder für die Themen Ausgrenzung und Verfolgung, aber auch Zivilcourage und Widerstand zu sensibilisieren.

Die SchülerInnen suchen in kleinen Teams mit Hilfe eines Umgebungsstadtplanes und Aufgabenkarten nach Spuren. Sie entdecken selbstständig die historischen Orte und Denkmäler rund um das Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt und tauschen anschließend im Museum ihre Ergebnisse aus.

#### Ort

Rosenthaler Straße 39, Erster Hof, linker Ausgang, 10178 Berlin

#### Anfahrt

S-Bahn: Haltestelle Hackescher Markt oder Tram M1, M5, M6



**Ab Klasse 4 – 6**  
**Anzahl der TN max.**  
35 TeilnehmerInnen

**Beginn**  
10.00 Uhr  
**Dauer**  
3 Stunden (inkl. Pause)

**Kontaktperson**  
Simone Kesten  
**E-Mail**  
[S.Kesten@ekbo.de](mailto:S.Kesten@ekbo.de)  
[aru-ost@ekbo.de](mailto:aru-ost@ekbo.de)

**Telefon**  
(030) 526 986 17





## Führungen durchs Berliner Olympiastadion Kapelle im Olympiastadion

Das Olympiastadion ist ein beeindruckender historischer Ort. Es wurde 1936 von den Nationalsozialisten für die Olympischen Spiele eingeweiht. Im Erdgeschoss befindet sich eine Kapelle. Im Stadion kommen tausende Menschen zusammen, um Fußball zu spielen und zu feiern. Zwei Teams - zwei Fangemeinschaften. Was schadet und was braucht es, damit wir gut miteinander sein können?

### Ort

Olympischer Platz 3, 14053 Berlin

### Anfahrt

U-Bahn und S-Bahn, Haltestelle: Olympiastadion

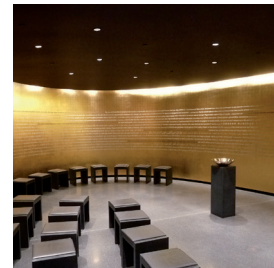


Foto: Max Slegmayer

### Ab Klasse 5

### Anzahl der TN max.

30 TeilnehmerInnen

### Zeitfenster

1. 9.00 bis 11.00 Uhr

2. 11.30 - 13.30 Uhr

### Kontaktperson

Bèla Mila Dörr

### E-Mail

queer@ekbso.de

### Telefon

(0160) 792 49 06

[www.olympiastadion.berlin/de/stadionkapelle/](http://www.olympiastadion.berlin/de/stadionkapelle/)



## Reli fürs Klima – How to do Klimagerechtigkeit

In diesem Workshop im immersiven Lernraum wird danach gefragt, wie die Wasserressourcen auf der Erde verteilt sind. Welche Bedeutung hat Wasser für unser Leben? Und wie kann es gelingen gemeinsam diese Ressource zu schützen?

Ein Klimaschutzprojekt in Bangladesch wird vorgestellt, um lokale Erfahrungen und Herausforderungen zu diskutieren. Wir beleuchten den Einfluss des Klimawandels auf den Wasserkreislauf und setzen auf interaktive Lernmethoden.

Zum Abschluss entwickeln wir konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz.

### Ort

Weltraum im Berlin Global Village  
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

### Anfahrt

U-Bahn, Haltestelle: Boddinstraße



### Ab Klasse 5

**Anzahl der TN max.**  
30 TeilnehmerInnen

### Zeitfenster

1. 9.00 - 11.00 Uhr  
2. 11.30 - 13.30 Uhr

### Kontaktperson

Elke Köker

### E-Mail

e.koeker@akd-ekbo.de

**Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von Brot für die Welt und der Evangelischen Kirche Berlin - Brandenburg - schlesische Oberlausitz.**

# DEN OPFERN DER HITLERDIKTATUR DER JAHRE 1933-1945



## Pfad der Erinnerung Plötzensee Mit „Lanka“ und „Remus“ auf dem „Pfad der Erinnerung“

Liane Berkowitz, genannt „Lanka“, war 19 Jahre alt, als sie am 5.8.1944 im Gefängnis Plötzensee hingerichtet wurde. Sie war zum Tode verurteilt worden, weil sie sich zusammen mit Mitschüler:innen an Widerstandaktionen beteiligt hatte. Im Gefängnis brachte sie ihre Tochter Irina zu Welt. Auch ihr Freund Friedrich Rehmer („Remus“) wurde in Plötzensee ermordet. Mit kreativen Gruppenarbeiten beschäftigen wir uns mit der Geschichte dieser beiden jungen Leute.

Unser Programm findet in den Räumen der Ev. Gedenkkirche Plötzensee statt; auch das Kunstwerk „Plötzenseer Totentanz“ wird kurz erkundet.

Den Abschluss bildet ein Fußweg (ca. 20 Minuten) zur Hinrichtungsstätte Plötzensee auf dem „Pfad der Erinnerung“, der die Gedenkkirchen mit der Gedenkstätte verbindet.

### Ort

Ev. Gedenkkirche Plötzensee, Heckerdamm 226, 13627 Berlin

### Anfahrt

U-Bahn, Haltestelle: Jakob-Kaiserplatz + ca. 10 Minuten Fußweg



### Ab Klasse 7

**Anzahl der TN max.**  
40 TeilnehmerInnen

### Zeitfenster

10.00 bis 13.00 Uhr

### Kontaktperson

Michael Maillard

### E-Mail

kontakt@gedenkzentrum.de

### Telefon

(030) 394 24 88

[www.gedenkzentrum.de](http://www.gedenkzentrum.de)



## Kapelle der Versöhnung - Gedenkstätte Berliner Mauer - Erinnerungsort Bernauer Straße

Nach einer Überblickseinführung in die Gedenkstätte Berliner Mauer im Besucherzentrum an der Gartenstraße gehen wir in Gruppen entlang eines Stückes des Erinnerungsortes, informieren an einzelnen Punkten zu den Hintergründen und versuchen miteinander ins Gespräch zu kommen: Am Fenster des Gedenkens tauschen wir uns aus zu Schicksalen einiger Menschen, die im Zusammenhang von Flucht und Vertreibung an der Berliner Mauer ihr Leben verloren. Das Denkmal Berliner Mauer verdeutlicht die Teilung Deutschlands und Europas und soll anregen zu Fragen des Gedenkens und Erinnerens. An der Kapelle der Versöhnung wird es um die Sprengung der historischen Versöhnungskirche im Jahre 1985 gehen und um den modernen Kapellenbau, der aus den Bruchstücken seines Vorgängerbaus errichtet wurde als Ort für Stille, Gedenken und Andacht. Das Roggenfeld auf dem Todesstreifen symbolisiert Frieden und leitet über zu den aktuellen Themen, unserer Gegenwart. Der Rundgang endet mit einer gemeinsamen Andacht in der Kapelle der Versöhnung mit der Lesung einer Biographie eines Toten an der Berliner Mauer. (Teile der Andacht können gern von den Gruppen gestaltet werden. Nehmen Sie dazu gern vorab Kontakt mit uns auf!)

### Ort/Treffpunkt

Besucherzentrum Gedenkstätte Berliner Mauer  
Bernauer Straße 119 (Ecke Gartenstraße), 13355 Berlin

### Anfahrt

S-Bahn/Tram, Haltestelle: Nordbahnhof



### Ab Klasse 7

Anzahl der TN max.  
75 TeilnehmerInnen

### Zeitfenster

9.00 bis 10.30 Uhr

### Kontaktperson

Esther Schabow

### E-Mail

[e.schabow@kapelle-versoehnung.de](mailto:e.schabow@kapelle-versoehnung.de)

### Telefon

(0176) 523 484 46



## Cafe Theater Schalotte

### „Die Kehrseite des Schweigens“

Das Programm beginnt mit einer Begrüßung und der Verknüpfung des Films mit dem Buß- und Bettag. Dann heißt es Schauen und wirken lassen. Der Film handelt von Angst und Anerkennung. Von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt.

Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit den jugendlichen Macher:innen des Films.

#### Ort

Cafe Theater Schalotte, Behaimstraße 22, 10585 Berlin

#### Anfahrt

U7, Haltestelle: Richard-Wagner-Platz



#### Ab Klasse 7

#### Anzahl der TN max.

160 TeilnehmerInnen

#### Zeitfenster

11.00 - 12.30 Uhr

#### Kontaktperson

Daniela Kuhlisch,  
Amt für Jugendarbeit im Kirchenkreis  
Charlottenburg-Wilmersdorf

#### E-Mail

kuhlisch@cw-evangelisch.de

[www.schalotte.de](http://www.schalotte.de)



## Mahnmal Gleis 17

Wir starten am Mahnmal Gleis 17 am S-Bahnhof Grunewald und erkunden diesen Gedenkort. Im Anschluss geht es auf eine Erkundung des Villenviertels mit Hilfe der Smartphone App Actionbound. Dabei begeben wir uns auf die Suche nach Spuren von jüdischem Leben und deren Geschichte von Deportation, Flucht und Ermordung. Die Erkundung endet im Gemeindehaus der Grunewaldgemeinde mit einem gemeinsamen Abschluss und einer kleinen Stärkung.

### Ort

am Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

### Anfahrt

S-Bahn, Haltestelle: Grunewald  
Bus 186, M19



### Ab Klasse 7

**Anzahl der TN max.**  
25 TeilnehmerInnen

### Zeitfenster

1. 11.00 bis 13.00 Uhr
2. 12.00 bis 14.00 Uhr

### Kontaktperson

Fabian Kuhnert

### E-Mail

Kuhnert@cw-evangelisch.de

### Telefon

(0157) 307 637 31

[www.bpb.de/themen/holocaust/erinnerungsorte/503277/mahnmal-gleis-17-am-bahnhof-grunewald/](http://www.bpb.de/themen/holocaust/erinnerungsorte/503277/mahnmal-gleis-17-am-bahnhof-grunewald/)

## Deutsches Herzzentrum der Charité

### Organtransplantation und Organspende – Leben mit einem fremden Herz

Organspende und Organtransplantation: Beides gehört eng zusammen, geht es um Organe, wie das Herz und die Lunge, die nur transplantiert werden können, wenn ein Mensch gestorben, also hirntot ist. Manche Menschen warten sehnsüchtig auf ein Spenderorgan, andere setzen sich mit der Frage auseinander, was für oder was auch gegen die Bereitschaft zur Organspende spricht. Wie soll ich mich entscheiden?

In diesem Angebot geht es darum, von fachkundigen Ärzten Fragen beantwortet zu bekommen, die sich Jugendliche in diesem Zusammenhang selbst stellen. Höhepunkt ist, dass wir mit Betroffenen ins Gespräch kommen: Menschen, die auf ein Spenderorgan gewartet haben, transplantiert wurden und sich neu dem Leben zuwenden. Als Seelsorger begleite ich hauptsächlich Menschen, die auf ein Spenderorgan warten und diejenigen, die transplantiert wurden. Ich freue mich über Euer Interesse und bin neugierig auf Eure Fragen.

#### Ort

Kapelle und Klinikum Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin

#### Anfahrt

U-Bahn, Haltestelle: Amrumer Straße

#### Ab Klasse 8

#### Anzahl der TN max.

30 TeilnehmerInnen

#### Zeitfenster

9.00 bis 12.00 Uhr

#### Kontaktperson

Pfarrer Ekkehard Kirchner

#### E-Mail

[ekkehard.kirchner@charite.de](mailto:ekkehard.kirchner@charite.de)

#### Telefon

(030) 4593 1224



## Medizinverbrechen in den damaligen „Wittenauer Heilstätten“

Die sogenannten „Wittenauer Heilstätten“ setzten das Rasseprogramm der Nationalsozialisten um und ermordeten in jener Zeit tausende Kranke. Das Pfarramt Wittenau wurde Zeuge und Mitwisser.

Dieser Lernort führt Schülerinnen und Schüler über das Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik und über den ehemaligen Anstaltsfriedhof. Sie endet an der ehemaligen Kinderabteilung, genannt Wiesengrund. Dort besteht die Möglichkeit sich aufzuwärmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Durch Bildmaterial, Hintergrundwissen und anhand von verschiedenen Biographien versucht dieser Lernort Einblicke in die dunkle Vergangenheit zu geben.

### Ort

Ehemalige Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,  
Oranienburger Str. 285, 13437 Berlin

### Anfahrt

U8, Haltestelle: Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik

IN DEN WITTENAUER HEILSTÄTTEN WURDEN 1934 – 1945  
TAUSENDE VON PATIENTEN ZU OPPEREN  
NATIONALSOZIALISTISCHER VERBRECHEN.  
DAS LEBEN DIESER MENSCHEN GALT ALS WERTLOS.  
SIE WURDEN ALS FORTPFLANZUNGSUNWÜRDIG BEZEICHNET  
UND ZWANGSSTERILISIERT. SIE STARBEN DEN GEWALT-  
SAMENHÜNGERTOD. SIE WURDEN IN TOTUNGSANSTALTEN  
DEPORTIERT UND DORT MIT MEDIKAMENTEN VERGIFTET  
ODER IN GASKAMMERN ERMORDET.  
DIESE MENSCHEN WAREN SCHUTZBEREHNTE. SIE WURDEN  
VON JENEN GETÖTET, DIE SIE SCHÜTZEN SOLLTEN.  
DIE VERBRECHEN AN DIESEN WEHRLOSEN KRANKEN  
SIND UNSTIMBAR, DIE SCHULDIGEN SIND BEKANNT.  
DIE OPPER SIND UNVERGESSEN.

### Ab Klasse 8

Anzahl der TN max.

20 TeilnehmerInnen

### Zeitfenster

Beginn: 10.00 Uhr, ca. 3h

### Kontaktperson

Irmela Orland

### E-Mail

[religion@t-online.de](mailto:religion@t-online.de)



Foto: Ralph Jakisch

## Cross Roads I

### Geteilte Stadt, geteilte Schicksale - Geschichten der Berliner Mauer

40 Jahre lang stand die Teilung Berlins als Symbol für die Brutalität des kalten Kriegs und der Teilung Deutschlands; bis sie 1989 gewaltlos eingerissen wurde. Ein Ort, an dem sich Systeme gegenüberstanden und Familien getrennt wurden, aber friedlicher Protest eine Diktatur beenden konnte. Ein Ort wie die Berliner Mauer hinterlässt Spuren, Meinungen und Geschichten. Diesen möchten wir uns mit dieser Führung widmen, die Mauer in ihren originalen Teilen vorstellen und diese spannende, als auch bewegende Zeit nacherzählen.

Die Führung beginnt am S-Bahnhof Nordbahnhof, am Ausgang zur Invalidenstraße, am Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz. Wo einst Berlins größter Fernbahnhof stand, beginnt unsere Tour und führt über das Gelände der Mauergedenkstätte, die Bernauer Straße hoch bis zur Kreuzung Brunnenstraße.

#### Treffpunkt

Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz

#### Anfahrt

S-Bahnhof Nordbahnhof, Tram M 10



#### Ab Klasse 8

#### Anzahl der TN max.

20 TeilnehmerInnen

#### Zeitfenster

10.00 bis 12.00 Uhr

#### Kontaktperson

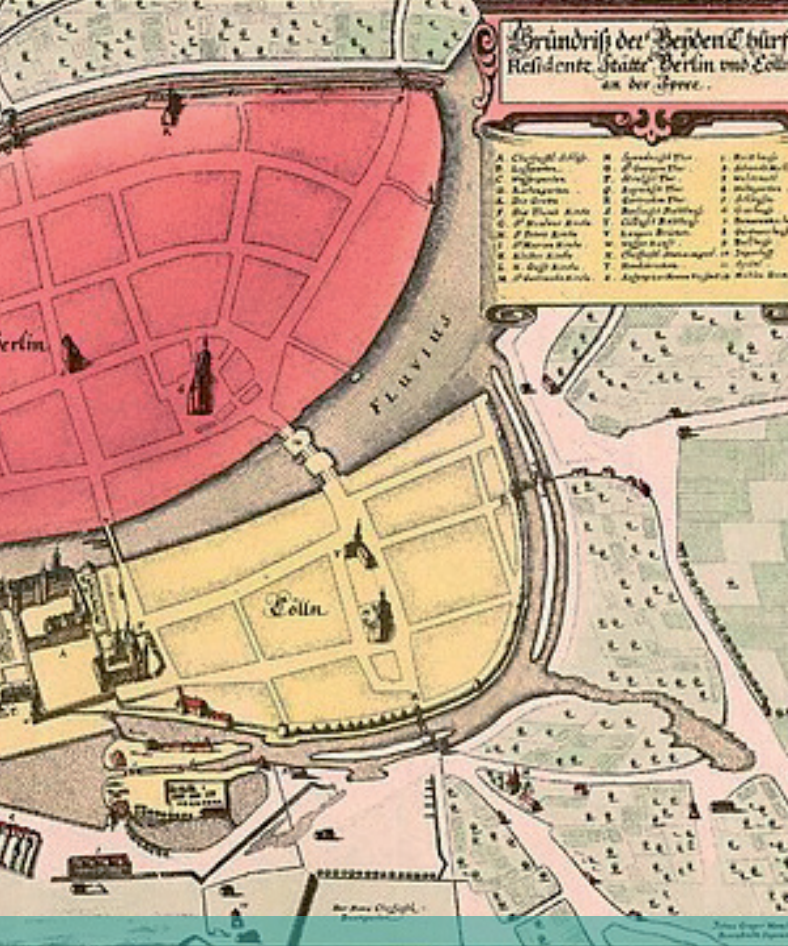
Antje Zimmermann

#### E-Mail

[crossroads@besondere-orte.com](mailto:crossroads@besondere-orte.com)

#### Telefon

(0160) 91 655 709



## Cross Roads II

### Zwischen Freiheit und Sicherheit? – Mauern in Berlin

Tatsächlich ist „die Mauer von 61“ nicht die erste Mauer, die es in Berlin gab. „Stadtluft macht frei“ sagte man im Mittelalter und um diese Freiheit zu bewahren umgab man die Stadt bereits damals mit einer Mauer. Wir gehen auf Mauer-Spuren-suche zwischen Märkischem Museum und Checkpoint Charlie.

#### Treffpunkt

am Eingang zum Märkischen Museum, Am Kölnischen Park 5

#### Anfahrt

U-Bahn, Haltestelle: Märkisches Museum

S-Bahn, Haltestelle: Jannowitzbrücke

#### Ab Klasse 8

#### Anzahl der TN max.

20 TeilnehmerInnen

#### Zeitfenster

10.00 bis 12.00 Uhr

#### Kontaktperson

Antje Zimmermann

#### E-Mail

[crossroads@besondere-orte.com](mailto:crossroads@besondere-orte.com)

#### Telefon

(0160) 91 655 709

[www.crossroads-berlin.com](http://www.crossroads-berlin.com)



## Cross Roads III

### Widerstand aus Glaubensgründen – Stätten der Gegner der NS-Diktatur

Das Attentat am 20. Juli 1944 ist als bedeutendster Umsturzversuch des militärischen Widerstandes in der Zeit des Nationalsozialismus in die Geschichte eingegangen. Die Namen der Beteiligten sind vielen bekannt. Wir erinnern bei dieser Führung aber auch an viele mutige Frauen und Männer, deren Namen nur selten in den Geschichtsbüchern stehen und die sich aus Motiven Ihres Glaubens gegen die Nazis gestellt haben.

#### Treffpunkt

vor der St. Marienkirche, Karl-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin

#### Anfahrt

S- und U-Bahnhof Alexanderplatz

#### Ab Klasse 8

#### Anzahl der TN max.

20 TeilnehmerInnen

#### Zeitfenster

10.00 bis 12.00 Uhr

#### Kontaktperson

Antje Zimmermann

#### E-Mail

[crossroads@besondere-orte.com](mailto:crossroads@besondere-orte.com)

#### Telefon

(0160) 91 655 709

[www.crossroads-berlin.com](http://www.crossroads-berlin.com)



R

Was haben die Leute auf den Matratzen gemacht und warum haben die Leute auf

r Missionare war durch l...  
schwerliche Reisen gepr...  
on ihnen sich dabei auf T...  
Einheimischen tragen li...

## Cross Roads IV

### Makondeplastiken & mehr – Kolonialismus und Mission in Geschichte & Gegenwart

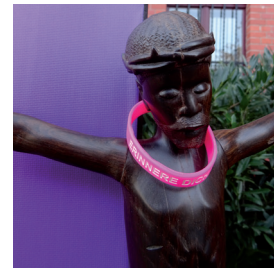
Im Berliner Missionswerk gibt es eine kleine Ausstellung „Mission:Reflexion“, die in der derzeitigen Debatte um Kolonialismus wertvolle Ansatzpunkte beinhaltet. Diese Ausstellung wird Ausgangspunkt sein und einige Plastiken zum Ansehen regen an, das Thema „mit anderen Augen“ zu erleben. In der derzeitigen Debatte um Flüchtlinge kommen Betroffene zu Wort auch aus der Flüchtlingskirche der EKBO.

#### Treffpunkt

vor dem Berliner Missionswerk, Georgenkirchstraße 70,  
10249 Berlin

#### Anfahrt

Tram M4, Haltestelle Am Friedrichshain



#### Ab Klasse 8

Anzahl der TN max.  
20 TeilnehmerInnen

#### Zeitfenster

10.00 bis 12.00 Uhr

#### Kontaktperson

Antje Zimmermann

#### E-Mail

crossroads@besondere-orte.com

#### Telefon

(0160) 91 655 709

[www.crossroads-berlin.com](http://www.crossroads-berlin.com)





## Bahnmissionsmission Zoologischer Garten FLASCHEN SAMMELN, WO ANDERE ÜBER DEN KU'DAMM FLANIEREN

Die Berliner Stadtmission hat als Motto: „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“. In vielfältiger Weise tut sie das seit Jahren in Berlin. Mittlerweile sind es 149 Jahre. Ein Schwerpunkt ist die Arbeit für von Armut und Obdachlosigkeit betroffene Menschen. Wo begegnet uns Armut, wo sehen wir Obdachlosigkeit? Wie geht es uns beim Hinsehen oder Wegsehen und wie kann man helfen? Was sind sinnvolle Hilfen und was führt aus der Obdachlosigkeit wieder heraus? Viele dieser berechtigten Fragen werden wir zu Anfang der Einheit sammeln und stellen, denn sie helfen sich für das Thema zu sensibilisieren. Welche Angebote und Hilfen gibt es am Bahnhof Zoo, einem Standort der Berliner Stadtmission.

### Ort

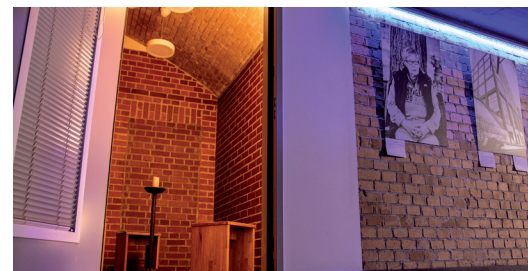
Zentrum am Zoo, Hardenbergplatz 13, 10623 Berlin  
Direkt unter den S-Bahnbögen am Bahnhof Zoo

### Anfahrt

S-Bahn, Haltestelle Zoologischer Garten



Online-Anmeldung  
und weitere Infos unter:  
[www.ejbo.de/projekte](http://www.ejbo.de/projekte)



**Ab Klasse 10**  
**Anzahl der TN max.**  
25 TeilnehmerInnen

**Zeitfenster**  
9.30 bis 11.30 Uhr

**Kontaktperson**  
Mandy Kurzmanowski  
(Kordinatorin Begegnung & Bildung)  
**E-Mail**  
[kurzmanowski@berliner-stadtmission.de](mailto:kurzmanowski@berliner-stadtmission.de)  
**Telefon**  
(030) 315 173 380

[www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de)





## Martin Luther Kirchengemeinde Pankow – Stolpersteine in Pankow Steine der Erinnerung

Minna, Rosa, Henriette Kniebel als auch Martin, Magarethe, Edith, Edmund Goldstein sowie Lucie Juliusburger wohnten in der Pradelstraße in direkter Nachbarschaft zum evangelischen Kirchgemeindehaus „Lutherhaus“, 1942/ 1943 waren diese Menschen verschwunden, um sie nach nationalsozialistischen Ideologie zu ermorden. Die direkte Nachbarschaft hatte versagt, Gesellschaft hatte versagt.

„Stolpersteine, Stolpersteine / Nächste Haustür, Stolpersteine / Stolpersteine, Stolpersteine / Stolper über“, so verarbeitet es der Musiker Trettmann im Lied Stolperstein.

Er weist damit auf eines der größten Flächendenkmäler Europas hin, welches vom Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen wurde. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“, so das Zitat aus dem Talmud, welches auf dessen Homepage zu finden ist. Die Kirchengemeinde in der Pradelstraße entschied sich für eine Auseinandersetzung mit ihrer Vergangenheit.

**Was können wir tun, damit dies nie wieder geschieht?**

**Workshop in zwei Teilen, in Gruppenarbeit und Einzelarbeit**

### 1. Erinnern:

Formen der Erinnerung an die Shoah in Deutschland und weltweit;

### 2. Handeln:

Gestaltung eines eigenen künstlerischen Ausdrucks des persönlichen Erinnerns heute

### Ort

Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde, Lutherhaus,  
Pradelstraße 11, 13187 Berlin-Pankow

### Anfahrt

S-Bahn, Haltestelle: Wollankstraße, Bus: M27, 150, 255



### Ab Klasse 8, Voraussetzung:

Individuelles Nachgespräch über das Erlebte in der Gruppe

### Anzahl der TN max.

25 TeilnehmerInnen

### Zeitfenster/Durchgänge inklusive Pause

1. 10.00 bis 13.30 Uhr
2. 14.00 bis 17.30 Uhr

### Kontaktperson

Marcel Gundermann

### E-Mail

m.gundermann@kirche-berlin-nordost.de

### Telefon

(0176) 720 955 95

[www.stolpersteine-berlin.de](http://www.stolpersteine-berlin.de)  
[www.lutherhaus-pankow.de](http://www.lutherhaus-pankow.de)  
<https://www.youtube.com/watch?v=ErAeAJhOgG4>



Kapelle der Versöhnung - Gedenkstätte Berliner Mauer

## Erinnere dich mal

### Impressum

#### Herausgeber/Redaktion

**Tina Rupprecht, Kreisjugendpfarrerin,**

Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

**Friedrich Böhme, Kreisbeauftragter Jugendarbeit,**

Evangelischer Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

**Sarah Schromek, Kreisbeauftragte Jugendarbeit**

Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

**Daniela Kuhlisch, Jugendmitarbeiterin**

Evangelischer Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

**Simone Kesten, Beauftragte**

Arbeitsstelle für Evangelischen Religionsunterricht Berlin Ost

#### Veranstaltet

von der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und den Evangelischen Kirchenkreisen: Berlin Nord-Ost, Berlin Stadtmitte, Berlin Süd-Ost und Charlottenburg-Wilmersdorf in Kooperation mit den Arbeitsstellen für Religionsunterricht.

#### Bildnachweis

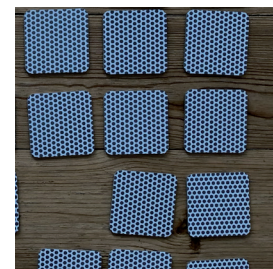
Wenn nicht anders vermerkt, liegen die Rechte beim Amt für kirchliche Dienste. Soweit die Rechte bei einzelnen Bildern nicht beim Amt für kirchliche Dienste infolge von Rechteübertragung durch die Urheber liegen, handelt es sich um illustrierende Bilder, deren Nutzungsrechte erworben worden sind. Ein genauer Nachweis wird auf berechnete Anfrage zur Verfügung gestellt.

#### Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

#### Gestaltung

Ulrike Schirmer-Lützwow, © sonntagsgrafik 2026



#### Kontakt für inhaltliche Rückfragen:

Tina Rupprecht

Kreisjugendpfarrerin

Ev. Kirchenkreis Berlin Nordost

t.rupprecht@kirche-berlin-nordost.de

#### Rückfragen ans Anmeldeamt:

Christina Kasche

c.kasche@kva-bmn.de

[www.ejbo.de/projekte](http://www.ejbo.de/projekte)

EVANGELISCHE  
JUGEND  
BERLIN – BRANDENBURG – SCHLESISCHE OBERLAUSITZ